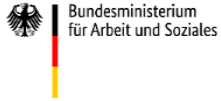
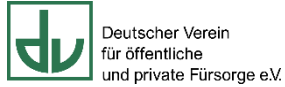


Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Deutscher Verein
für öffentliche
und private Fürsorge e.V.



BEDARFSERMITTLUNG UND LEISTUNGSPLANUNG AUF GRUNDLAGE DER ICF

t r a n s f e r

Alle Bestandteile dieses Dokuments sind urheberrechtlich geschützt.
Dieses Dokument ist Teil der Präsentation und ohne die mündliche
Erläuterung unvollständig. Die Bestandteile der ICF wurden verwendet
mit freundlicher Erlaubnis der Weltgesundheitsorganisation (WHO).
Alle Rechte hieran liegen bei der WHO.



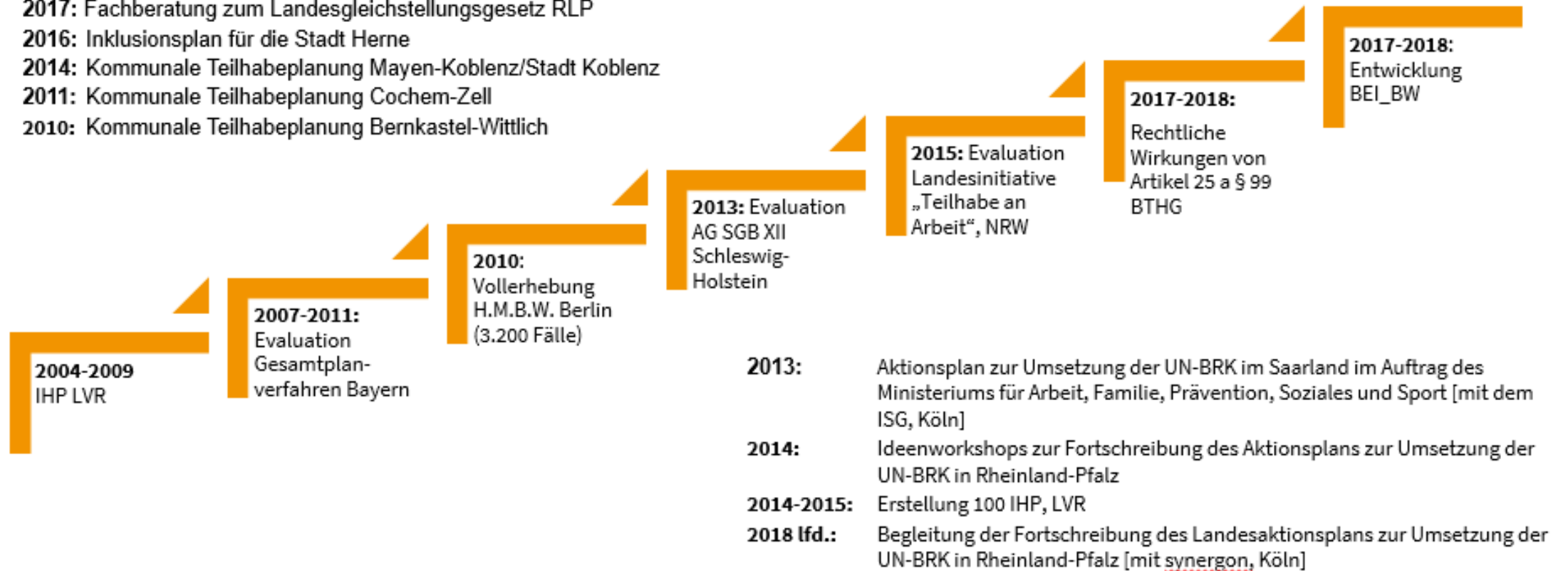
transfer – Unternehmen für soziale Innovation

Schlossplatz 5

54516 Wittlich



2017: Forschungsauftrag des BMAS zu § 99 BTHG
2017: Fachberatung zum Landesgleichstellungsgesetz RLP
2016: Inklusionsplan für die Stadt Herne
2014: Kommunale Teilhabeplanung Mayen-Koblenz/Stadt Koblenz
2011: Kommunale Teilhabeplanung Cochem-Zell
2010: Kommunale Teilhabeplanung Bernkastel-Wittlich



Thomas Schmitt-Schäfer, Dipl.-Pädagoge (univ), Verwaltungsbetriebswirt (VWA)
nach 15-jähriger Berufserfahrung in einer Klinik (medizinische Rehabilitation)

Gründung „transfer“ 1997
seit 2000 vollständig als Einzelunternehmer

Im Team
sind 7 Mitarbeitende

t r a n s
e r





AKTUELLES



Eine Fachtagung von transfer, Unternehmen für soziale Innovation aus Anlass des 20-jährigen Bestehens.

Freitag, 28. Februar 2020, Ort: Lindenhof, Wittlich, Rheinland-Pfalz

Moderation der Fachtagung: Eva Maria Keßler, *transfer*

ZUR ANMELDUNG



Eva Maria Keßler, Dipl. Soziale Arbeit / MA Soziale Arbeit

- Seit 2008 Mitarbeiterin bei *transfer*
- Berufserfahrung im ambulant betreuten Wohnen
- Projektleitung und Fortbildungsbereich

t r a n s f e r



Dezember 2014 NDV

ABHANDLUNGEN

Thomas Schmitt-Schäfer und Eva Maria Keßler

Anwendung der ICF in der Individuellen Teilhabeplanung

NDV Januar 2017

AKTUELLES

Thomas Schmitt-Schäfer

Der neue Behinderungsbegriff des Bundesteilhabegesetzes (Regierungsentwurf)*

Juni 2015 NDV

ABHANDLUNGEN

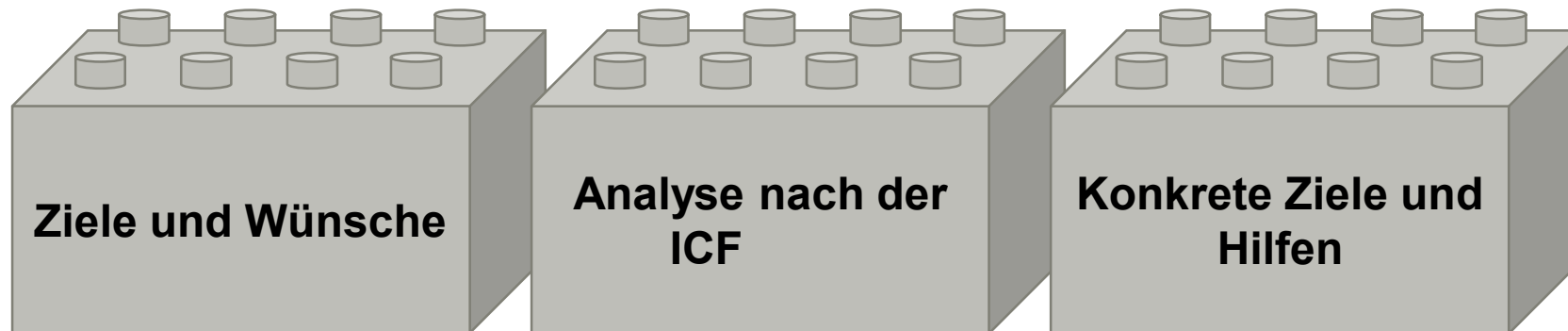
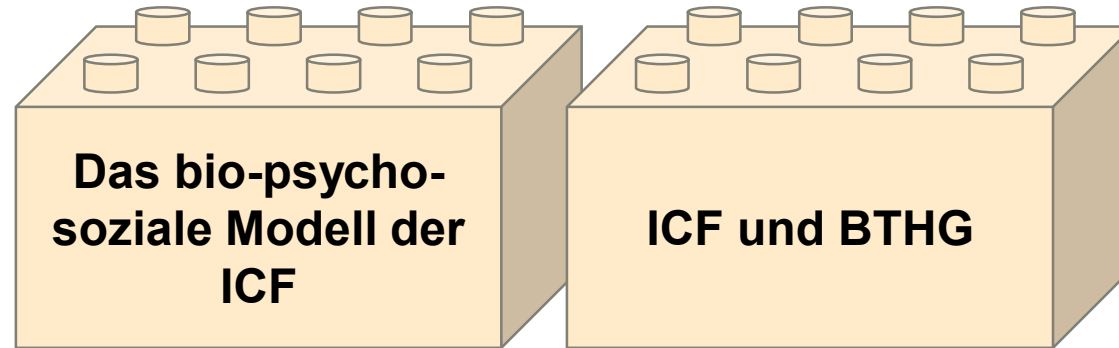
Thomas Schmitt-Schäfer und Eva Maria Keßler

Anwendung der ICF in der Individuellen Teilhabeplanung

Teil II: Folgeartikel zu der Abhandlung im NDV 12/2014

- 1) Sie kennen den Hintergrund, die wesentlichen Inhalte und die Phasen des Inkrafttretens des BTHG.
- 2) Sie kennen die Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Teilhabe-/Gesamtplan und individueller Hilfe- oder Förderplanung
- 3) Die Zielhierarchie eines Hilfeplans sowie deren Bedeutung für die Bedarfsermittlung sind bekannt.
- 4) Die Teilnehmenden kennen das Verständnis von Behinderung nach der ICF sowie die wesentlichen Inhalte der UN-BRK.
- 5) Aufbau und Inhalte der ICF sind bekannt.
- 6) Es hat einen Austausch zwischen Leistungsträgern und Leistungserbringern stattgefunden.

t r a n s f e r



t r a n s
e r